

Wahlanalyse nach Thüringen und Sachsen

35 Jahre nach der Wende stellen fast ein Drittel der Menschen Thüringen und Sachsen die Demokratie in Frage. Der Grund ist nicht, weil sie nicht wählen wollen - es gingen ja mehr zur Wahl als zuvor. Der Grund ist, dass sie glauben, dass die Demokratie ihre Probleme nicht löst, sondern sie verschlimmert. Im Folgenden habe ich aus der ARD-Erhebung ein paar symptomatische Grafiken zusammengestellt. Daraus ergibt sich folgende Einschätzung:

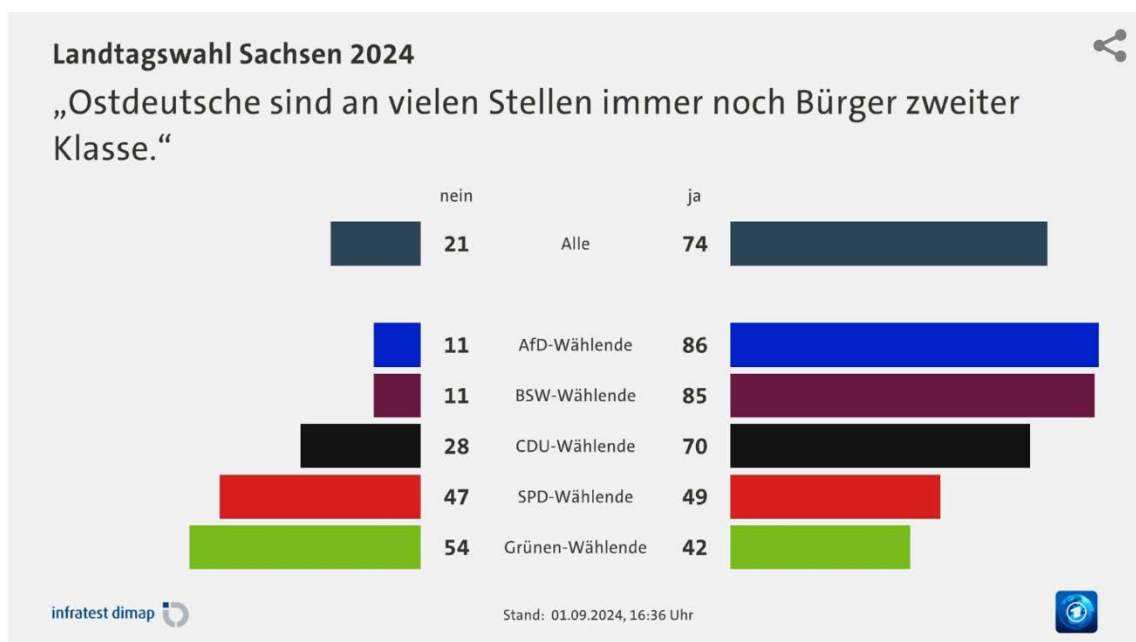
Die massive Flucht von jungen Menschen - insbesondere in den ländlichen Regionen im Osten - verbunden mit dem dadurch verursachten Rückbau der Infrastruktur und dem Eindruck des wirtschaftlichen Niedergangs erzeugen eine Stimmung, dass die Demokratie versagt, sich niemand um die Menschen kümmert.

Sowohl die soziale wie die innere Sicherheit stehen daher im Zentrum der Sorgen der Menschen. Von der Ampel fühlen sie sich verlassen.

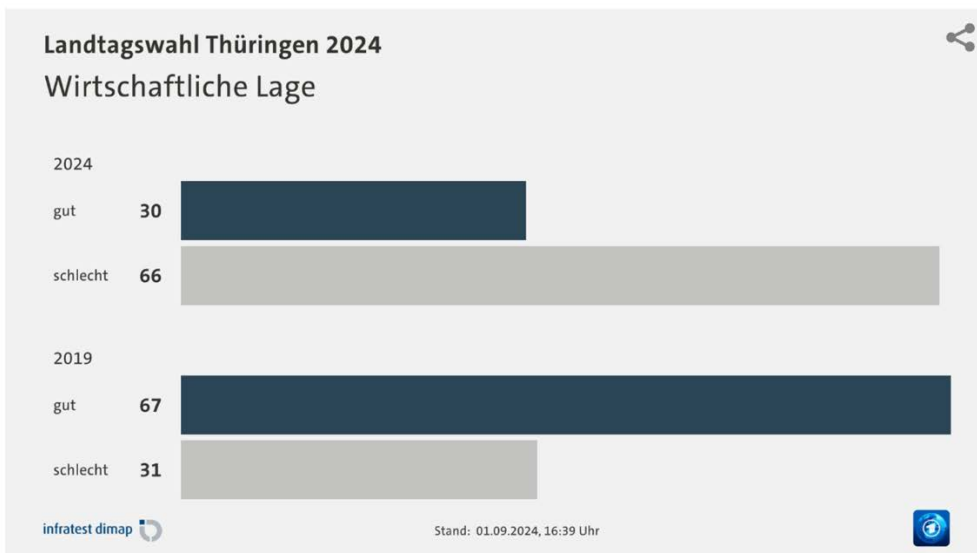
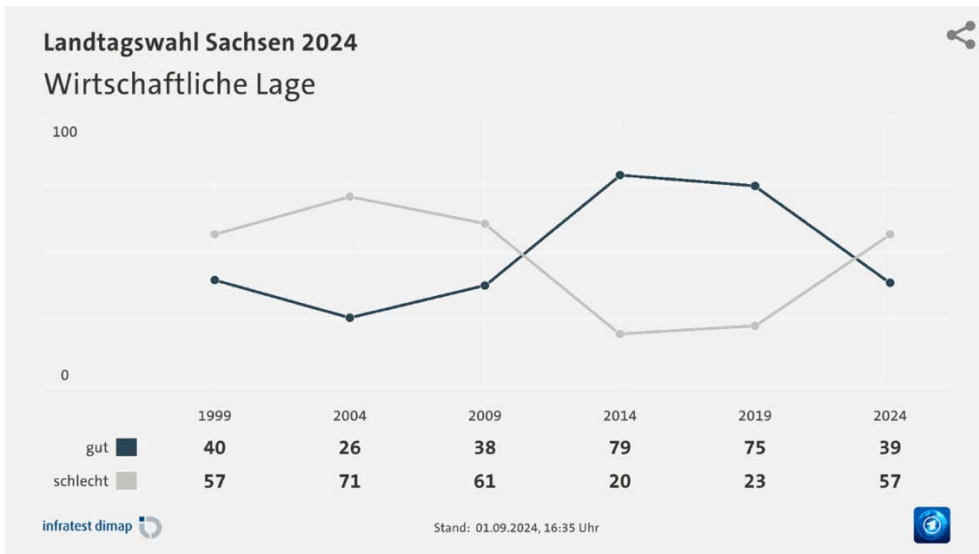
Fazit: Wir müssen für mehr Gerechtigkeit, insbesondere für soziale Gerechtigkeit kämpfen. Dass die Regierung bei der Kindergrundsicherung und beim Klimageld gescheitert ist, ist katastrophal. Die Menschen haben den Eindruck, dass die grüne Klimapolitik nur etwas für die ist, die sich Elektro-Autos, Wärmepumpen und Solaranlagen leisten können und dies auf Kosten der Mehrheit der Menschen durchgesetzt wird.

Dazu einige Grafiken:

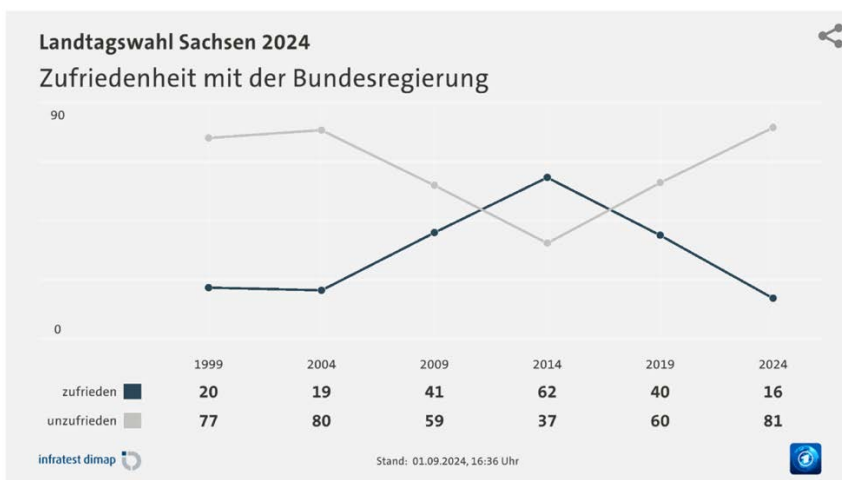
Die Ostdeutschen fühlen sich immer mehr als Bürger zweiter Klasse:



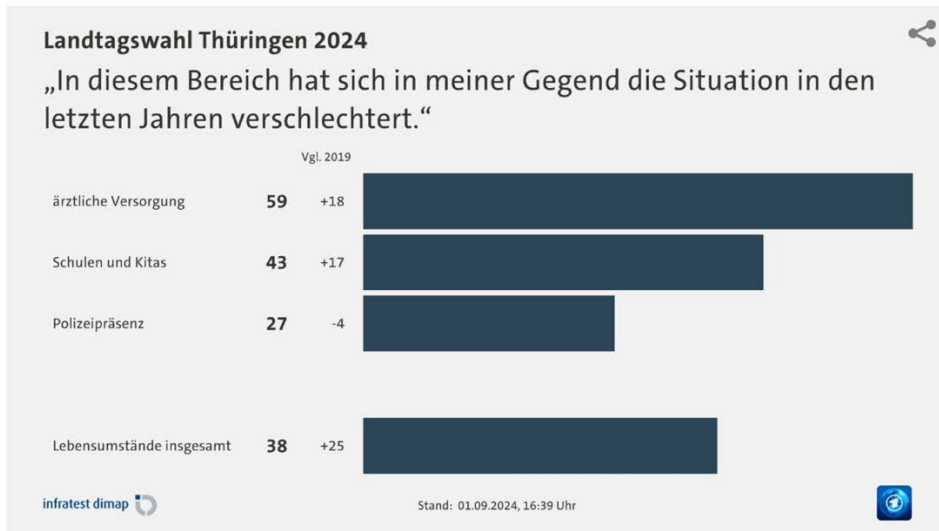
Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage ist katastrophal nach unten gekippt:



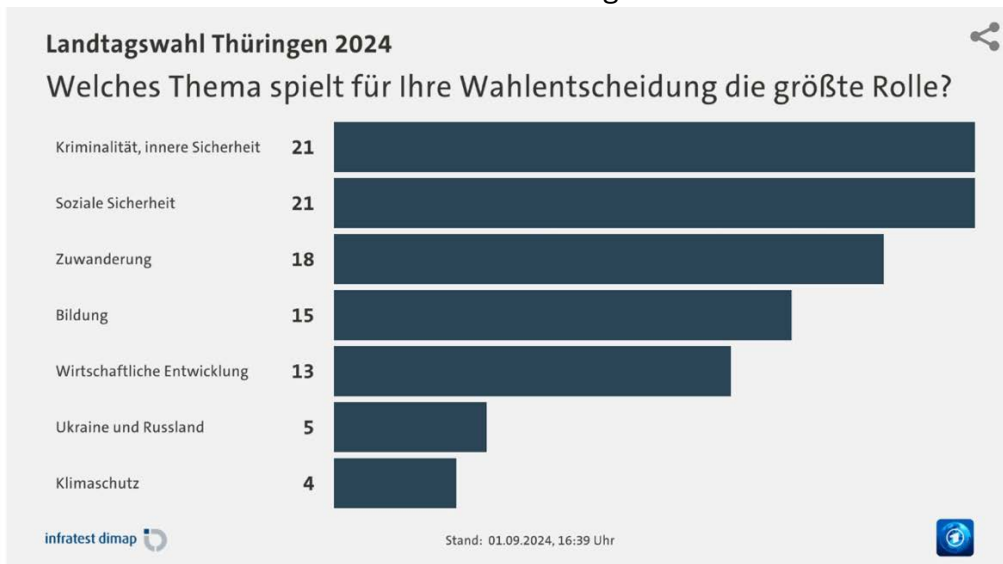
Das Vertrauen in die Bundesregierung ist katastrophal:



Der Rückgang der Bevölkerung führt zu einer merklichen Verschlechterung der Versorgung:



Innere und soziale Sicherheit sind die wichtigsten Themen!



Die Menschen fühlen sich nicht verstanden und haben das Gefühl, dass niemand sich um sie kümmert:



Mail-Disput dazu 28.9.2024

Christoph Trautvetter

Woher kommt die schlechtere Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage? Echte Energiekrisenfolgen oder AfD-Kampagne? Soweit ich das gehört habe, entwickelt sich die Wirtschaft im Vergleich zum Westen in den letzten zwei Jahren eher besser? Und zumindest in meinem Dorf in Thüringen ist der Wegzug glaube ich schon länger her und die ersten kommen jetzt wieder zurück? Also hilft es die wirtschaftliche Lage zu verbessern oder muss man die Wahrnehmung adressieren?

Karl-Martin Hentschel

Wir leben in Umbruchszeiten - der größte Umbau seit der Industrialisierung. Die Klimatransformation wirkt da nur als Katalysator. Es ändert sich alles: Die Häuser, der Verkehr, die Energieversorgung, die Landwirtschaft usw. 250 Jahre lang ging alles ums Wachstum - das ist jetzt vorbei! Nur noch 9% glauben, dass es ihren Kindern besser gehen wird - in der Nachkriegszeit glaubten das 90%. Dazu kommt die neue Multipolarität in der Welt - für die der Ukraine-Krieg ein Symptom ist.

Fazit: Die Menschen sind verunsichert. Über die wirtschaftliche, die ökologische und die politische Zukunft. In einer solchen Lage suchen sie Sicherheit! Ökonomische Sicherheit, aber auch persönliche und politische Sicherheit. In der Demokratie kritisiert die Opposition immer die Regierung, egal was sie tut. Wenn die Regierung sich dann auch noch intern streitet, geht das Vertrauen gegen Null. Daraus entsteht der Wunsch nach einem starken Mann! Je chaotischer die Demokratie wirkt, desto eher wenden sich dann die Menschen ab.

Christoph Trautvetter

Vielleicht würden 100.000 Euro auf dem Konto den Jugendlichen am ehesten die nötige Sicherheit geben. Zumindest die nicht einfach abgehängt zu werden.